

Übungsdiktate

Aufgabe:

Auf den folgenden 2 Seiten findest du die beiden **Übungsdiktate**, die wir in diesem Schuljahr wöchentlich im Unterricht geschrieben hätten. Nun erledigst du dies zu Hause. Du kannst ...

a) ... dir die Texte diktieren lassen.

ODER

b) ... als Laufdiktat aufschreiben.

Denke auch daran, die Zettel einzukleben und eine Berichtigung anzufertigen!



Gut zu wissen:

Die **Klassendiktate** zu diesen Texten werden wir mit entsprechender Vorankündigung im verbleibenden Schuljahr schreiben.

Die **Diktathefte** mit allen 3 Übungsdiktaten („Immer wieder Ablenkungen“, „Die Versuchsanlage“ und „Die Entscheidung“) **sammele ich zur Korrektur nach den Osterferien ein.**

Alle, die kein Diktatheft zu Hause haben, schreiben auf liniertem Papier und heften alle Diktat-Zettel in die Deutschmappe.

Volltext

Die Versuchsanlage



1. Die Abstammung von Murat und Jens war schnell geklärt.
2. Max konnte also endlich erzählen, was er von seiner Schwester Kerstin erfahren hatte.
3. Er hatte ja schon angedeutet, dass etwas Entsetzliches geschehen sei.
4. Sie wollten sich jetzt auch nicht mehr gegenseitig ablenken.
5. Sie rückten noch enger zusammen.

16. Dort mache man etwas Widerliches mit den Tieren.
17. „Die Einzelheiten, die ich von meiner Schwester erfahren habe, will ich euch lieber nicht erzählen“, fuhr Max fort.
18. „Mir ist“, so berichtete er weiter, „bei der Erzählung auf jeden Fall speiübel geworden.“
19. Diese Erklärung machte Murat offensichtlich nervös.
20. Auch Jens rutschte unruhig hin und her.

6. Es musste ja nicht jeder mitbekommen, was sie miteinander beredeten.
7. Max berichtete von einer Anlage am Stadtrand.
8. Die Gebäude dieser Anlage seien mitten in einem kleinen Wald errichtet worden.
9. Die Zufahrt dorthin sei nur denen gestattet, die dort arbeiten würden.
10. Nur durch einen Zufall sei eine Freundin von Kerstin auf diesen Gebäudekomplex aufmerksam geworden.

21. Er solle ihnen endlich sagen, was dort mit den Tieren gemacht würde, fuhr Murat Max an.
22. „Mich interessiert auch“, fuhr Jens ärgerlich dazwischen, „was die ganze Geschichte mit unseren Katzen zu tun haben soll.“
23. „Leider eine ganze Menge“, sagte Max.
24. Dann solle er gefälligst mit der Sprache rausrücken, bedrängte ihn Murat.
25. Max sah ein, dass er nun nichts mehr verschweigen konnte.

11. „Kerstin und ihre Freundin gehören beide zu einer Gruppe, die sich um Tiere kümmert“, fügte er noch hinzu.
12. „Um welche Tiere?“, wollte Murat wissen.
13. „Besser gesagt, um die richtige Haltung von Tieren und so was“, ergänzte Max.
14. „Und in der Anlage im Wald werden Tiere nicht richtig gehalten?“, fragte Jens.
15. „Nicht nur das, viel schlimmer“, erwiderte Max.

26. „Also, dort wird mit lebendigen Tieren experimentiert“, begann er.
27. „Wie experimentiert?“, fragte Jens.
28. Einigen würden Krebszellen eingepflanzt, anderen Krankheitserreger eingespritzt und Medikamente eingetrichtert.
29. Seine Schwester habe ihm sogar Bilder von gefesselten und geknebelten Tieren gezeigt.
30. „Und dafür brauchen die auch Katzen, stimmt’s“, stellte Jens fest.
31. „Ach du Scheiße“, äußerte Murat zu dieser Bemerkung.

Volltext

Die Entscheidung



1. Die Einzelheiten, die Max von der Tierversuchsanlage erzählt hatte, schockierten Jens und Murat.
2. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass solche Experimente überhaupt erlaubt seien.
3. Unklar war ihnen aber auch noch eine andere Sache.
4. Was hatte die Erdgeschosswohnung im Haus von Max mit den Tierversuchen zu tun?
5. Weshalb drohte von dort eine so große Gefahr?

6. Wovor mussten sie die Katzen schützen?
7. „Ich krieg die Krise, wenn du uns nicht bald aufklärst“, erklärte Murat.
8. „Mein Puls hat auch schon erhöhte Temperatur, oder so ähnlich“, stellte Jens fest.
9. „Also, meine Schwester hat mitgekriegt, dass unser Hauswart dort Tiere abgeliefert hat“, informierte sie Max.
10. Im Schutz der Dunkelheit hätte sie sich mit ihrer Gruppe bis unmittelbar an das Hauptgebäude herangeschlichen.

11. Sie hätten dann die Übergabe beobachtet.
12. Der Hauswart habe exakt drei Hunde und sieben Katzen dort aus seinem Automobil ausgeladen.
13. Außerdem habe Kerstin durch ein Fenster den Hund gesehen, der seit dem letzten Sommer aus ihrem Haus verschwunden sei.
14. Diese Informationen verfolgte Jens mit weit geöffnetem Mund.
15. „Das gibt’s doch gar nicht“, kommentierte Murat diese Nachricht.

16. „Die Katzen müssen da weg“, setzte Jens seinen Mund nun wieder in Bewegung.
17. „Und zwar superschnell“, bekräftigte Murat.
18. Nun überlegten die drei Freunde, wie sie weiter vorgehen könnten.
19. Dass sie sich hierbei auf die Schwester von Max verlassen konnten, war klar.
20. Sie brauchten noch mehr Hilfe.

21. Immerhin mussten die Befreiung und die neue Unterbringung der Katzen organisiert werden.
22. „Wie sieht’s mit deiner Schwester aus, Murat?“, fragte Max.
23. Er könne nicht dafür garantieren, dass sie mitmacht, sagte Murat zu diesem Vorschlag.
24. Seit einiger Zeit habe Jasemin nur noch Bits und Bytes im Kopf.
25. Dauernd rede sie über E-Mails, Hard- und Software.

26. Neulich habe sie sich darüber beklagt, dass sich ein Virus auf ihrer Homepage eingenistet habe.
27. Als er ihr daraufhin einen Arztbesuch empfohlen habe, hätte sie nur müde gelächelt.
28. Nachdem die Freunde noch einige Zeit über das Problem diskutiert hatten, verabredeten sie sich erneut für den nächsten Nachmittag.
29. Bei diesem Treffen legten sie dann fest, wie sie weiter vorgehen wollten, und wer welche Aufgaben übernehmen sollte.
30. Zu seiner Überraschung hatte Murat seine Schwester nicht lange zu bitten brauchen.
31. Sie hatte sich spontan bereit erklärt mitzumachen.